

U-Haft für COPINH-Koordinatorin Berta Cáceres angeordnet!

23.09.2013 13:00

Kriminalisierungskampagne gegen Partnerorganisation des Öku-Büros

Haft für Menschenrechtsverteidigerin in Honduras

Aktivistin wegen Teilnahme an Protesten gegen Staudamm verurteilt. Deutsche Firma Coith Hydro an umstrittenem Projekt beteiligt.

Von Johannes Schwäbl

amerika21.de, 22. Sep 2013

La Esperanza, Honduras. Am Freitag hat ein Gericht in der honduranischen Stadt La Esperanza Untersuchungshaft gegen die indigene Menschenrechtsverteidigerin Bertha Cáceres verhängt. Cáceres ist Generalkoordinatorin der indigenen Organisation COPINH und [Trägerin](#) des Shalompreises des Arbeitskreises für Gerechtigkeit und Frieden der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Gegen die mitangeklagten indigenen Aktivisten Tomás Gómez und Aureliano Molina wurden Bewährungsstrafen (gemeint sind Auflagen bis zum Beginn der Verhandlung wegen der eigentlichen Anklagepunkte, Anmerk. Öku-Büro) verhängt.

Das [Urteil](#) steht in Zusammenhang mit Protesten gegen das Staudammprojekt Agua Zarca in der Region Río Blanco, die seit mehreren Monaten andauern. Das Unternehmen DESA hatte Anzeige wegen Vereinnahmung, Nötigung und anhaltender Schädigung gegen die indigenen Aktivisten eingereicht. Mit dem Urteil folgte das Gericht den Forderungen der Staatsanwaltschaft und des Unternehmens DESA.

Zudem ordnete die Richterin Lissien Knight die Räumung der friedlichen Straßenblockade an, die Bewohner in Río Blanco seit April gegen das Staudammprojekt aufrechterhalten. "Wie kann ein indigenes Volk von seinem eigenen Territorium geräumt werden, wenn der Staat dazu verpflichtet ist, das Territorium und das Leben zu garantieren", [sagte](#) Cáceres nach dem Urteilsspruch.

Mitte Juli war der indigene Gemeindevorsteher Tomás García bei einer Demonstration in Río Blanco von einem Soldaten erschossen worden. Seitdem wurde die Gegend weiter militarisiert. Anwohner berichten von Einschüchterungen und Aggressionen durch die staatlichen und privaten Sicherheitskräfte. Durch die Räumungsanordnung wird eine weitere Eskalation des Konfliktes befürchtet.

Laut Victor Fernández, dem Anwalt der Aktivisten, steht das Verhalten der Staatsanwaltschaft im Widerspruch zu ihrem Mandat. Man werde Zeuge der Instrumentalisierung der Justiz zu Gunsten von Unternehmensinteressen, sagte Fernández. Das Urteil sei eine klare Verletzung internationaler Abkommen, wie des Abkommens 169 der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über die Rechte indigener Völker.

Bereits vor Beginn des Gerichtsverfahrens hatten nationale und internationale Menschenrechtsorganisationen auf den politischen Charakter des Prozesses [aufmerksam](#) gemacht und eine Einstellung des Verfahrens gefordert. So [erklärte](#) vor wenigen Tagen Amnesty International die Anklagen für konstruiert und Cáceres, im Falle einer Verurteilung, zur gewaltlosen politischen Gefangenen.

In einem offenen Brief hatten bereits im Juli mehrere europäische Nichtregierungsorganisationen das deutsche Unternehmen Voith Hydro GmbH auf gravierende Menschenrechtsverletzungen beim Bau des Wasserkraftwerks Agua Zarca aufmerksam gemacht. Das Unternehmen [Voith Hydro](#) mit Sitz in Heidenheim baut und liefert für das Staudammprojekt im Bezirk Intibucá drei Turbinen mit jeweils 7,52 Megawatt.

"Trotz der Ablehnung des Wasserkraftwerkes durch die lokale Bevölkerung in mehreren indigenen und kommunalen Versammlungen und trotz laufender Anzeigen gegen das Projekt bei honduranischen Institutionen hat das honduranische Unternehmen Desarrollos Energéticos S.A. de C.V. (DESA), Vertragspartner von Voith Hydro, mit dem Bau des Staudammes begonnen", sagte damals ein Mitglied der Gruppe "Hondurasdelegation", die im April die betroffene Region besucht hatte.

Auf den Protest der lokalen indigenen Bevölkerung, die seit dem 1. April die Zufahrtsstraße zur Baustelle des Projektes besetzt hält, reagierten die beteiligten Unternehmen DESA und SINOHYDRO äußerst aggressiv, hieß es schon damals. Dorfbewohner und Menschenrechtsverteidiger berichten von Einschüchterungen, Drohungen und Verfolgung durch Mitarbeiter der Unternehmen.

Eilaktionen und Petitionen

[UA von Friends of the Earth](#)

[UA von FIDH](#)

[Petition bei Avaaz](#)

[UA von Amnesty International](#)

[Spendenkampagne für einen Rechtshilfefonds für COPINH](#), Stichwort: *COPINH Legal Defense Fund*

Interviews und weitere Zeitungsartikel

[Audio Interview mit Berta nach der Urteilsverkündung](#)

Artikel bei Conexihon zum [Haftbefehl für Berta Cáceres](#) und zur [Kriminalisierung von Menschenrechtsverteidiger_innen](#) insgesamt in Honduras

[Interview mit Victor Fernández](#), dem Anwalt von Berta Cáceres, Aureliano Molina und Tomás Gómez (Opera Mundi)

[Zurück zur Newsübersicht](#)